



EP-Anhörung zu mobilen elektronischen Gesundheitsdiensten

Am 13.10.2016 haben der Ausschuss für Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (ENVI) und der Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie des Europäischen Parlaments eine gemeinsame Anhörung zu den Chancen und Herausforderungen im Bereich der mobilen elektronischen Gesundheitsdienste (mHealth) durchgeführt. Gesundheitskommissar Vytenis Andriukaitis wies darauf hin, dass es schon derzeit mehr als 165.000 Gesundheits- und Wellnessanwendungen auf dem Markt seien. Durch die elektronische Kontrolle von Bewegung und Ernährung, aber auch von Tabak- und Alkoholkonsum oder Medikamenteneinnahme könnten entsprechende Anwendungen nicht nur im Fitness-, Ernährungs- und Lifestylebereich, sondern auch bei der Prävention und Behandlung von Krankheiten auch neue Chancen eröffnen. In regulatorischer Hinsicht werde die Kommission bald Leitlinien für

Softwareentwickler zum Datenschutz bei mHealth-Anwendungen vorlegen. Eine von der Kommission eingerichtete Arbeitsgruppe werde demnächst einen Bericht zu mHealth vorlegen. Auch im nächsten Arbeitsprogramm der Initiative „Horizont 2020“ werde das Thema aufgegriffen. Ein wichtiges Anliegen sei zudem die Verbesserung der Interoperabilität und eine stärkere Standardisierung von eHealth-Lösungen, um einen grenzüberschreitenden elektronischen Austausch von Patientendaten zu ermöglichen. Der Kommissar warb zudem dafür, die europäischen Gesundheitssysteme - etwa im Rahmen der europäischen Referenznetzwerke - näher zusammenzubringen und die nötige Infrastruktur für einen innovativen Umgang mit “big data“ zu schaffen.

<http://www.europarl.europa.eu/committees/en/envi/events-hearings.html?id=20161013CHE00111>